

13

dissolving matter & value

**SOFT
OPENING**
7.10.
18–21h

18.30 h, **Welcome notes** von Stadtrat David Süß in Vertretung des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt München. Einführung von Lisa Britzger, Kuratorin der Ausstellung.

**AUS-
STELLUNGS-
RUNDGANG**
28.10.
19h

mit Lisa Britzger

Halle
geöffnet
dienstag
bis sonntag
11–19 h

Eintritt **frei!**
Der Zugang
zur **Halle**
ist barrierefrei

TALK TO ME —
17.10. &
14.11.
14–16h

mit Julia Richter

Für weitere Vermittlungs-
angebote für Schulklassen
und Gruppen kontaktieren
Sie uns gerne unter
vermittlung@lothringer13.com

**LECTURE
PERFORMANCE**
13.11. 19h
In
Zukunft
Zukunft

von Martin G. Schicht

lokal
geöffnet
donnerstag
bis sonntag
14–19 h

L13 READER

Im Rahmen der Ausstellung *dissolving matter & value* werden in der Idee des begleitenden Publizierens sukzessiv Texte zugänglich gemacht, die sowohl mit den künstlerischen Arbeiten korrelieren als auch weitere Denkräume öffnen. Die Texte werden sowohl digital als auch als Begleitheft vor Ort – in Form eines *optionalen Compendiums* bereitgestellt.

**INCOMPLETE
READING**

Incomplete Reading lädt dazu ein, sich durch offene Diskussion in einem demokratischen Raum unterschiedlichen Text(-formen) zu widmen, dabei über das einseitige Lesen hinauszuwachen und vielperspektivisch auf das Geschriebene zu blicken. Die Lektüre ausgewählter Texte im Voraus wird empfohlen, ist aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme. Auszüge der Texte werden gemeinsam gelesen, um die offene Diskussion zu unterstützen. Die Lesegruppe trifft sich ab Oktober 2021 einmal im Monat im Lothringer 13 lokal.

Die Termine werden auf lothringer13.com bekannt gegeben. Bei Interesse an der Teilnahme schicken Sie uns bitte eine kurze Mail an projekt@lothringer13.com, damit wir Ihnen die Texte und weitere Informationen zusenden können!

Weitere Informationen und Programm auf lothringer13.com

Helin Alas,
Bik Van der Pol,
Viltė Bražiūnaitė &
Tomas Sinkevičius,
Barbara Kapusta,
Robert Keil, Judith
Neunhäuserer,
Nina Radelfahr

von Begehren, Sehnsüchten und Ängsten genährt. Wir kompensieren und projizieren individuelle und intersubjektive Zustände auf Konsumobjekte. Unter slickten Oberflächen der Industrieprodukte pulsiert der Strom der Rohstoffe, ihrer dreckigen Abbauprozesse und ihr von billiger Arbeit und Toxizität gesäumter Weg der Verarbeitung und Veredelung. Unter den glatten Oberflächen medialer Selbstdarstellung pulsiert auch Unruhe in den Subjekt-konstruktionen, auch in Form von kognitiver Dissonanz zwischen dem Wissen über die negativen Folgen unseres Handelns und gleichzeitiger Kontinuität dieses Handelns.

Was ist notwendig?

Wie die Künstlerin und Theoretikerin Patricia Reed in ihrer Beschäftigung mit dem Begriff der Notwendigkeit darlegt, begründet sich diese vorwiegend relational und situativ. Als notwendig erachtet wird das, was sozial codiert als notwendig angesehen wird.** Was meinen wir also zu brauchen und was gebrauchen und verbrauchen wir dafür?

Wovon können wir uns lösen?

Die Positionen in der Ausstellung sind einer Verortung von Wert auf sehr unterschiedliche Weise assoziiert. Sie befragen, welche Weltbilder und epistemischen Systeme unser Verhältnis zu Welt strukturieren oder verweisen auf

den Zusammenhang zwischen symbolischem Kapital, Ästhetik und Warenförmigkeit in einer hyperindividualisierten Gegenwart. Als variiendes Motiv zieht sich das Fluide, das Fließende, das Uneindeutige, der Übergang durch die Ausstellung.

You feel like a global fluid*

Die Grenzziehungen zwischen wertlos und wertvoll verschwimmen und werden durchlässig. Der (negativ besetzte) Begriff der Abhängigkeit wird wichtig in seiner Auslegung als Wechselbeziehung, die unserem Ökosystem als Kernprinzip zugrunde liegt. Dem entgegen steht eine nach wie vor wirksame Erzählung von der permanenten „Verfügbarkeit“ von Welt mit ihren materiellen Ressourcen. Wie könnte die Bedeutung von Wert neu gedacht werden, wenn Wert nicht mehr dominant an wirtschaftlichen Erfolg und Wachstum gekoppelt wäre?

* Barbara Kapusta, „The Leaking Bodies“, 2020

** Patricia Reed, „The valuation of necessity. On the fabrication of alethic necessity in systems of ideology“, 2021

Kuratiert von Lisa Britzger (Ausstellung) und Christina Maria Ruederer (Programm und Publikation)

Bild umseitig: Videostill aus Barbara Kapusta, *The Leaking Bodies*, 2020, Courtesy die Künstlerin



Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch auf der Website zu den aktuell geltenden Regelungen: lothringer13.com

Die Lecture Performance von Martin G. Schicht wird ermöglicht durch die

ERWIN UND GISELA
VON STEINER-STIFTUNG

dissolving matter & value

widmet sich Übergängen von einem (materiellen) Zustand zu einem anderen und den dabei stattfindenden Prozessen von Wertsteigerung, Wertverlust und Verbrauch. Der Fokus liegt auf den normativen Annahmen und den sozialen Codierungen, die Werthafes von Wertlosem trennen. Welche Verhältnisse zwischen Ökologie und Ökonomie, Geo- und Ego werden produziert? Was wird eingesetzt, um was zu erlangen? Was ist verfügbar? Was entsteht, wenn Wert vergeht?

What caused the damage?*

Wir extrahieren, beschleunigen, verdichten, verbrauchen und speisen neu generierte Substanzen, anfallende Reste und Rückstände in unser Ökosystem ein. Hinter abstrakten Zahlen, die verschwindende Waldflächen, Tonnen an freigesetztem CO₂, steigende Wasserpegel oder den Rückgang der Biodiversität beziffern, steht nicht nur die kalte Rationalität eines enthemmten Wirtschaftshandelns. Das Konsumverhalten als wichtige Voraussetzung und Motor der Erzählung vom wirtschaftlichen Wachstum wird

